

Kiel | Büchen | Pinneberg | Honigsee | Rendsburg | Hamburg | Göttingen
 | Wolfenbüttel | Wunstorf | Schellerten | Stadthagen | Midlum | Seevetal |
 Selsingen | Emden | Wiesmoor | Papenburg | Glandorf | Bremen | Duis-
 burg | Essen | Mönchengladbach | Oberhausen | Wuppertal | Goch | Dor-
 magen | Willich | Bonn | Köln | Niederzier | Bergheim | Wegberg | Engel-
 skirchen | Sankt Augustin | Bottrop | Raesfeld | Lengerich | Ahlen |
 Herzebrock-Clarholz | Bünde | Minden | Dortmund | Hagen | Hamm Hal-
 lenberg | Geseke | Lünen | Frankfurt am Main | Griesheim | Hanau |
 Hofheim am Taunus | Egelsbach | Nidda | Lich | Kassel | Burgwald | Sinzig
 | Friesenhagen | Trier | Ludwigshafen
 am Rhein | Hohenöllen | Guntersblum |
 Stuttgart | Neuhausen auf den Fildern |
 Bietigheim-Bissingen | Obersulm | Weikers-
 heim | Göggingen | Ubstadt-Weiher |
 Mannheim | Pforzheim | Gutach im
 Breisgau | Rottweil | Villingen-Schwenning-
 en | Trossingen | Ehingen (Donau) | Berma-
 tingen | Bad Wurzach | München | Dachau |
 Beilngries | Taufkirchen | Bruckmühl |
 Übersee | Elsendorf | Salzweg | Regensburg
 | Würth a. d. Donau | Forchheim | Nürnberg |
 Herzogenaurach | Gunzenhausen | Goldbach
 | Theilheim | Inchenhofen | Langweid a. Lech |
 Röthenbach (Allgäu) | Saarbrücken | Ensdorf |
 Berlin | Brandenburg an der Havel | Blumberg | Lieberose | Plessa |
 Falkensee | Kremmen | Kleinmachnow | Wittenberge | Zossen | Neu-
 brandenburg | Schwerin | Teterow | Neustrelitz | Gransebieth |
 Dobbertin | Chemnitz | Mildena | Lichtenberg/Erzgeb. | Oels-
 nitz/Erzgeb. | Werdau | Dresden | Großpostwitz/O.L. | Reichen-
 bach/O.L. | Großschönau | Heidenau | Leipzig | Roßwein
 | Bennewitz | Elsnig | Bernburg (Saale) | Lutherstadt Wittenberg |
 Halle (Saale) | Görschen | Krosigk | Magdeburg | Stiege | Salzwedel
 | Erfurt | Suhl | Berka v.d. Hainich | Mühlhausen/Thüringen |
 Großenehrich | Jüchsen | Blankenhain | Vogtländisches Oberland |

KIGGS

Für die Zukunft unserer Kinder

ROBERT KOCH INSTITUT



Studie zur Umweltbelastung von Kindern in Deutschland

Studie zur Umweltbelastung von Kindern in Deutschland

Weitere Informationen zur Studie können Sie unter der Service-Nummer oder über das Internet erhalten.

Service-Nr.: 01801-754 554
(0,046 € pro Minute)

Mo-Fr: 9-12 und 13-16 Uhr

Internet: www.umweltbundesamt.de/survey/index.htm
www.kiggs.de

E-Mail: kiggs@rki.de

Umwelt
Bundes
Amt 
für Mensch und Umwelt

Warum wird eine Studie zur Umweltbelastung bei Kindern in Deutschland durchgeführt?

Die derzeit verfügbaren Informationen über gesundheitsbezogene Umweltbelastungen der kindlichen Bevölkerung in Deutschland sind äußerst lückenhaft und lassen keine bundesweit vergleichbaren Aussagen zu.

Dieser Mangel soll mit der »Studie zur Umweltbelastung bei Kindern in Deutschland« (Kinder-Umwelt-Survey) des Umweltbundesamtes und der »Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland« des Robert Koch-Instituts beseitigt werden. Diese gemeinsame bundesweite Studie soll zu Beginn des 21. Jahrhunderts wichtige Daten zur gesundheitlichen Lage im Kindes- und Jugendalter und zur Umweltsituation bei Kindern liefern.

Mit Hilfe der Ergebnisse können zeitliche und regionale Entwicklungen der Belastungen mit Umweltschadstoffen und umweltrelevanten Verhaltensweisen, die zu solchen Belastungen führen können, aufgezeigt werden. Die Ergebnisse sollen eine verlässliche Datengrundlage schaffen, um wirksame Maßnahmen zur Vermeidung von Schadstoffbelastungen ergreifen zu können und damit die Gesundheit der nachwachsenden Generation zu fördern.

Wer sind die Auftraggeber?

Die Studie wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert.

Wer führt die Studie durch?

Die Studie wird im Auftrag des Umweltbundesamtes (UBA) vom Robert Koch-Institut (RKI) durchgeführt. Das UBA betreibt im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit eigene Forschung auf dem Gebiet der gesundheitlichen Belange des Umweltschutzes und leitet daraus wissenschaftlich begründete Grundlagen für die Umweltpolitik ab.

Wozu dienen die erhobenen Daten?

Die Daten der Studie sollen:

- ▶ gesundheitsrelevante Umweltbelastungen identifizieren
- ▶ Möglichkeiten zur Verringerung und Vermeidung von Umweltbelastungen aufzeigen
- ▶ Referenzwerte zur bundeseinheitlichen Bewertung von Schadstoffbelastungen liefern
- ▶ als Basisdaten der weiteren Beobachtung des gesundheitsbezogenen Umweltschutzes dienen
- ▶ einen Beitrag zum Aktionsprogramm »Umwelt und Gesundheit« leisten
- ▶ zur Bedarfsplanung im Umweltbereich beitragen
- ▶ der Fachöffentlichkeit für die weitere Forschung als »public use file« zur Verfügung stehen.

Um welche gesundheitsbezogenen Umweltthemen geht es?

- ▶ umweltbedingte Allergien des Atemtraktes
- ▶ umweltbedingte Reizungen der Augen, Nase und Kehle
- ▶ umweltbedingte Kontaktallergien
- ▶ Lärmbelastungen, Hörfähigkeit und Stress
- ▶ Messung der korporalen Exposition (Human-Biomonitoring)
- ▶ Erfassung der Belastungen in Wohnräumen und des häuslichen Trinkwassers (Innenraum-Monitoring).

Welche Untersuchungen werden durchgeführt?

Die Studie setzt sich zusammen aus einer Befragung, physikalischen Messungen und chemischen Analysen von Umweltproben und von Blut- und Urinproben der Kinder.

Zur Untersuchung gehört ein Hausbesuch. Bei diesem Hausbesuch werden die Lärmbelastung vor dem Fenster des Schlafraumes der Kinder und deren Hörfähigkeit gemessen.

Die Eltern und die Kinder ab 8 Jahren werden unter anderem zur Wohnumgebung, zur Anwendung von Haushalts- und so genannten Bioprodukten, zum Tragen von Körperschmuck und Lederbekleidung, zum Verzehr bestimmter Nahrungsmittel, zu Reizungen der Atemwege, zum Musik-Hörverhalten und zu Passivrauchbelastungen befragt.

Zusätzlich werden im Haushalt Trinkwasserproben am Zapfhahn in der Küche, Hausstaub-, Innenraumluft- und Morgenurinproben genommen. In der Gesundheitsstudie wird bei der medizinischen Untersuchung eine Blutprobe gewonnen. In diesen Proben werden Stoffe bestimmt, die aus der Umwelt kommen und die möglicherweise zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen können.

Wie wird die Studie durchgeführt?

Da aus Kosten- und Zeitgründen nicht alle Kinder der Bundesrepublik Deutschland untersucht werden können, wird die Studie an einer repräsentativen Auswahl von Kindern im Alter von 3 bis 14 Jahren durchgeführt. An 150 Studienorten in ganz Deutschland werden unter den Teilnehmern der Gesundheitsstudie ca. 1800 Kinder zufällig ausgewählt und untersucht. Die Studie beginnt 2003 und ist voraussichtlich 2006 beendet.

Die Eltern erhalten eine Einladung mit ihrem Kind an der Studie teilzunehmen. Diese Teilnahme ist freiwillig.

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhält schriftlich die Ergebnisse der chemischen Analysen zusammen mit einer umweltmedizinischen Beurteilung.

Wie werden die persönlichen Daten gesichert

Alle Daten werden ohne Namen und Adresse gespeichert. Aus diesen anonymisierten Daten sind keine Rückschlüsse auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer möglich. Der Bundesbeauftragte und die Landesbeauftragten für den Datenschutz haben eine positive Stellungnahme zur Studie abgegeben. Alle an der Untersuchung beteiligten Personen sind zur Einhaltung des Datenschutzes und strengster Vertraulichkeit verpflichtet.

Wer garantiert die Qualität der Untersuchung?

Die Durchführung der Studie wird, neben einer internen Qualitätskontrolle durch Mitarbeiter des RKI, laufend durch eine renommierte externe Institution geprüft. Ein ethischer und wissenschaftlicher Beirat begleitet die Studie.

Die Studie wurde von der zuständigen Ethikkommission der Charité, Universitätsklinikum der Humboldt-Universität zu Berlin begutachtet und bewilligt.